

Wie die Strategie der Emotionalisierung auf die Delegierten wirkte

Oskar Lafontaine begeisterte mit seiner Rede vor dem Mannheimer SPD-Parteitag / Eine sprachwissenschaftliche Analyse von Walther Kindt

Die große Überraschung

Donnerstag, der 16.11.1995 — 11.00 Uhr: Die Drähte ließen heiß. Die Sensation war perfekt. Sollen hatten die Delegierten des SPD-Parteitags Oskar Lafontaine mit großer Mehrheit zum neuen Parteivorsitzenden bestimmt, und damit Rudolf Scharping von diesem Posten abgewählt. Mit einer solchen Entwicklung hatte noch zu Beginn des Parteitags niemand gerechnet, denn nach dem einstimmigen Beschluss des Parteivorstands einen Monat zuvor sollte Scharping als alleiniger Kandidat antreten. Deshalb war nach allgemeinem Erwartungsmaßstab, daß Lafontaine seinen ursprünglichen Plan, Parteivorsitzend zu werden, vorläufig zurückzuziehen, teil habe. Und selbst nach Lafontaines Rede, die am Vortrag von den Delegierten begeistert aufgenommen worden war, dachten wohl nur wenige Beobachter an unmittelbare Konsequenzen, die bevorstehende Vorstandswahl. Insofern war die Überraschung groß, als am Morgen des 16. November die Kandidatur Lafontaines für den Parteivorsitz angekündigt wurde.

Lafontaine selbst gab als Erklärung für seine überraschende Kandidatur an, es sei ihm um die Befreiung des Postens nicht notwendig geworden, eine Entscheidung zu suchen, und nach seiner Rede am Vortrag sei der Druck auf ihn, zu kandidieren, so stark geworden, daß er sich am Donnerstag morgen zur Kandidatur entschlossen habe. Die Korrektheit dieser Version wurde von verschiedenen Delegierten offen bezweifelt, und viele fragten sich, ob es nicht eher so war, daß Lafontaine den Anlaß, zur Kandidatur aufgerufen zu werden, gezielt inszeniert hatte.

Mußte man die Rede Lafontaines — zumindest rückwirkend gesehen — nicht schon als Bewerbung um den Posten des Parteivorsitzenden verstehen? Und worin bestand eigentlich die besondere rhetorische Qualität dieser Rede, daß sie die Delegierten in Mannheim zu derartigen Befallstürmen hingerissen hatte? (...)

Redekontext

Zum Redekontext gehören im Prinzip alle Informationen, die für Redner und ZuhörerInnen in der jeweiligen Kommunikationssituation über generelle Verhaltensmuster hinaus handlungssteuernd sind. In diesem umfassenden Sinne kann der Kontext im allgemeinen nicht vollständig empirisch rekonstruiert werden, deshalb beschränkt man sich auf die Angabe derjenigen Informationen, die für die Bearbeitung einer ausgewählten Fragestellung besonders wichtig sind. Kontextinformationen müssen nach der Perspektive unterschiedlicher Kommunikationssteilnehmer getrennt behandelt werden. Vorrangig für unser Analyseziel ist die Perspektive des Redners Lafontaine.

Schon seit längerer Zeit versuchte Lafontaine, Scharping zu einer Amtierelung in der SPD zu bewegen. Insofern hatte er die Entscheidung des Parteivorstands zu einer Altkandidatur Scharpings wohl eher aufgrund des Homogenitätswunsches denn aus Einsicht zugestimmt. Möglicherweise war ihm selbst nicht klar, wann der günstige Zeitpunkt für einen Wechsel in der Parteipolitik kommen würde und ob er schon auf dem Mannheimer Parteitag einen Wechsel in der Parteipolitik Landtagswahlen eine neue Initiative hierzu ergreifen sollte.

In jedem Fall verfolgte Lafontaine nach Aussagen von Beobachtern die Stimmung zu Beginn des Parteitags besonders aufmerksam, und es wurde vermutet, daß bei den Parteimitgliedern in Mannheim ein gewisses Interesse an Scharping wohl eher aufgrund des Homogenitätswunsches denn aus Einsicht zugestimmt. Möglicherweise war ihm selbst nicht klar, wann der günstige Zeitpunkt für einen Wechsel in der Parteipolitik kommen würde und ob er schon auf dem Mannheimer Parteitag einen Wechsel in der Parteipolitik Landtagswahlen eine neue Initiative hierzu ergreifen sollte.

Die welche Pläne Lafontaine auf dem Mannheimer Parteitag verfolgte, hatte genügend Zeit, sich auf seinen Auftritt vorzubereiten. Er wußte genau, wo die Defizite der SPD-Politik in der jüngsten Vergangenheit und wo die Schwächen von Rudolf Scharping als Parteivorsitzendem lagen. Also konnte er in Ruhe darüber nachdenken, wie er mit seiner Rede von verknüpfte attraktive Kontrastprogramm zum Auftreten von Scharping und dessen Politik auszuweisen hatte.

Nachdem die Rede Scharpings am ersten Tag in Mannheim trotz eines Delegiertenmehrs nicht den von vielen Delegationen erhofften Durchbruch zu Gunsten von Lafontaine klar gewesen sei: Es gab die Chance zum Wechsel an der Parteispitze. Angesichts des einstimmigen Vorstandsbeschlusses verbot sich allerdings eine direkte Selbstkandidatur. So blieb Lafontaine nur eine Anwendung des klassischen Tricks, sich von Dritten zur Kandidatur auffordern zu lassen. (...)

Die Stimmungslage der Delegierten des SPD-Parteitags als ZuhörerInnen der Lafontaine-Rede braucht nur mit wenigen Worten umrissen zu werden. Grundsätzlich hatten sie sicher alle den Wunsch, einen verheißenen Einheitskandidaten der SPD zuletzt in der Öffentlichkeit gemacht hatte, so schnell wie möglich ausgeschieden werden. Nach dem Mannheimer Parteitag wollten sie den Blick endlich wieder nach

Daß Oskar Lafontaine beim Mannheimer Parteitag der SPD überraschend zum Vorsitzenden seiner Partei gewählt wurde, wird vor allem seiner Rede am Vortrag der Abstimmung zugeschrieben. Doch was ist dran an dieser Rede, die die Delegierten so elektrisierte und Lafontaine auf den Chefessel der SPD trug? Walther Kindt, Linguistik- und Literaturwissenschaftler an der Universität Bielefeld, hat Inhalt und Struktur der Rede sprachwissenschaftlich untersucht. Wir dokumentieren seine Analyse in einer gekürzten Form.

vorn richten können. Trotz aller positiven Wertschätzung der Person Scharpings wurden die Zweifel vieler, ob er fähig sei, die SPD aus der Krise herauszuführen, auch durch seine Rede nicht beseitigt.

Speziell bei Delegierten, die schon an kommende Wahlen denken mußten, ging die Angst um, das Debakel von Berlin könne sich bei ihnen wiederholen. Insofern wandte sich Lafontaine nicht nur vor der Rede Lafontaines nach wie vor sehr unzufrieden mit der Situation in der SPD und warteten noch auf Signale des Neuanfangs auf dem Parteitag.

Maßstruktur und Redestil
Die Rede Lafontaines liegt aufgrund einer stonographischen Mitschrift als Wortprotokoll vor. Prosodische Informationen (Stimmführung, Betonung etc.) und nonverbale Kommunikation (wie Gestik und Mimik) konnten demgegenüber in der Analyse nicht ausgewertet werden. Diese Faktoren prägen in starkem Maße den persönlichen Redestil von Sprechern.

Daß sich der Stil Lafontaines wesentlich von dem Scharpings unterscheidet, war schon an den wenigen im Fernsehen gesendeten Redesentzen festzustellen, und solche Unterschiede sind auch bei früheren Reden der beiden Politiker beobachtet worden. Pauschal beurteilt, hat man bei Lafontaine im Gegensatz zu Scharping den Eindruck, daß er als Person hinter den von ihm vorgetragenen Sachverhalt steht. Dies bedeutete per se einen Vorteil für die Selbstdarstellung Lafontaines auf dem Parteitag. Darüber hinaus kann auch ohne Detailbetrachtung der prosodischen und nonverbalen Aspekte von Lafontaines Redegestaltung davon ausgegangen werden, daß sie die Wirkung der verbalen Mittel synergistisch unterstützt haben. Insofern ist zu erwarten, daß sich die prosodischen und nonverbalen Aspekte einige der im folgenden diskutierten Effekte noch schärfer konzentriert werden könnten.

Die Rede Lafontaines läßt sich — einem Ordnungsprinzip der klassischen Rhetorik entsprechend — in Einleitung, Hauptteil und Schluß untergliedern. Die Einleitung und solche Unterabteilungen sind auch bei früheren Reden der beiden Politiker beobachtet worden. Pauschal beurteilt, hat man bei Lafontaine im Gegensatz zu Scharping den Eindruck, daß er als Person hinter den von ihm vorgetragenen Sachverhalt steht. Dies bedeutete per se einen Vorteil für die Selbstdarstellung Lafontaines auf dem Parteitag. Darüber hinaus kann auch ohne Detailbetrachtung der prosodischen und nonverbalen Aspekte von Lafontaines Redegestaltung davon ausgegangen werden, daß sie die Wirkung der verbalen Mittel synergistisch unterstützt haben. Insofern ist zu erwarten, daß sich die prosodischen und nonverbalen Aspekte einige der im folgenden diskutierten Effekte noch schärfer konzentriert werden könnten.

In der Einleitung stellt Lafontaine sein Thema. Das Schlußwort Lafontaines „Ihr seht also, ich liebe Genossinnen und Genossen — ich möchte zum Schluß kommen —, es gibt noch Politikentwürfe, für die wir uns begeistern können. Wenn wir selbst begeistert sind, können wir auch andere begeistern. In die vorangehenden geht“ paßt demgegenüber nicht unmittelbar als Abschluß eines Kommissionsberichts. Vielmehr gibt es sehr direkt eine generalisierende Antwort auf die Frage, wie die SPD aus ihrer Misere herausfinden kann. Insofern muß diese Antwort oft als „Kapitelabschluss“ angesehen werden. Hauptteil der Rede vorbereitet und konkretisiert werden; dies belegt auch die Verwendung der Folgerungskonjunktion „also“ im Schlußwort. Hieraus läßt sich die These ableiten, daß Lafontaine zwei Reden in einer gehalten hat. Die zweite, nämlich die Rede vor der Kommission der Antragskommission. Und die zweite, implizite Rede zeigt den Delegierten einen Lösungsweg aus der Krise der SPD auf.

In der späteren Detailanalyse soll diese These überprüft werden. Dabei ist wichtig zu wissen, daß politische Reden, die die Lösung eines Problems zum Thema haben, sich oft in zwei Phasen gliedern. Ein erster Redebestandteil beinhaltet die Formulierung von Maßnahmen zur Überwindung der Defizitsituation sowie eine Prüfung und/oder Bewertung vorgeschlagener Maßnahmen. Typischer Schluß einer solchen Rede ist der Aufruf zum Handeln. Die zweite Phase besteht aus der Durchföhrung der als geeignet deklarierten Maßnahmen mitzuwirken. Nicht jede Rede enthält alle hier angeführten Komponenten.

Inbesondere darf ein Redeteil fehlen, wenn in ihm spezifische Sachverhalte für die Zuhörerschaft hinreichend bekannt oder erschließbar sind. Bezogen auf Lafontaines Rede, bedeutet dies, daß er auf eine weitere Beschreibung der Defizitsituation der SPD verzichten kann und daß seinen ZuhörerInnen auch die Ursachendiskussion der ersten beiden Tage in Mannheim hinreichend präsent ist. Für eine implizite Rede über die Krisenbewältigung in der SPD wäre also vor allem die Formulierung und Diskussion von Maßnahmen erwartbar. (...)

Redeeinleitung

Nach einer orientierenden Vorankündigung der drei im Hauptteil behandelten Themen aus der Diskussion der Antragskommission geht Lafontaine in der Einleitung auf Regeln für die parteiinterne Auseinandersetzung ein.

„Wir haben bei den Sachaussagen wieder klare Vorschläge gemacht. Da wir viel darüber diskutiert haben, warum wir einige Schwierigkeiten haben, möchte ich eine Mahnung aufgreifen und sie um eine weitere ergänzen. Die richtige Mahnung des Parteivorstands ist, daß wir das persönliche Miteinander so handhaben müssen, daß man das, was man einander nicht ins Gesicht sagen kann, auch nicht im Hintergrundgespräch Jour-

ner dafür einsetzen, daß Sie Ihre Auffassung sagen können, und wir werden Sie immer bitten, Ihre Auffassung mit uns zu diskutieren.“

Sich für einen politischen Gegner in der angekindigten Weise einzusetzen zählt in unserer Gesellschaft als Inbegriff von Fairneß und Lauterkeit. Seinen Parteigenossen und sich selbst diese Charaktereigenschaft indirekt zuschreiben bedeutet eine verstärkte, sehr angenehme emotionale Belohnung. Zugleich läßt sich an diese Zuschreibung eine Argumentation mit Hilfe des Topos von „Mehr und Minder“ anschließen: Wer sogar politische Gegner so fair behandelt, wird dies um so eher bei seinen Parteigenossen tun (man weiß, daß dies nicht immer der politischen Realität in Parteien entspricht). Bei der zitierten Äußerung könnte also das Versprechen Lafontaines mitverstanden werden, in Zukunft für einen fairen innerparteilichen Umgang zu sorgen.

Die skizzierten Analyseergebnisse für die Redeeinleitung zeigen, daß die interessanteren Bedeutungseffekte für die Äußerungen Lafontaines auf der Ebene impliziter Schlußfolgerungen liegen. Welche ZuhörerInnen welche der angebotenen Schlußfolgerungen tatsächlich ziehen, läßt sich empirisch nur schwer nachwei-

halb ist es wichtig, daß wir Sozialdemokraten in das Zentrum unserer Wissenschaftspolitik nicht den Kostensenkungen weitauf, sondern die Entwicklung neuer Produkte und neuer Verfahren stellen und daß wir sagen: Forschung und Produktentwicklung sind der Ansatz, um die Industrialisation Deutschland auf dem Platz zu halten, auf dem sie ist.“

„Daß die Bundesregierung hier schwere Fehler gemacht hat, ist immer wieder angesprochen worden. Daß hier erneut ein großes Projekt verbunden können, will ich nur ansprechen. Es wird soviel gefragt: Welches sind denn eure Visionen? Wir bleiben dabei, daß eine entscheidende Vision unserer Industriepolitik — dieses Wort benutze ich — ist, die Brücke in das Solarzeitalter zu bauen. Das ist kein Plädoyer gegen die Technik. Das ist vielmehr ein Plädoyer für eine hochmoderne, umweltgerechte Technik, die im Begriff ist, aus unserem Lande nach Amerika abzuwandern — eine Fehlentwicklung in Deutschland.“

Das immer wieder praktizierte, in der Rhetorik seit langem bekannte Grundprinzip der Vorgehensweise von Lafontaine ist: Der politische Gegner und seine Positionen werden durch explizite negative Bewertungen und durch Verbindung mit negativ konnotierten Schlüsselbegriff-

mit langfristigen Zielvorstellungen, die den Delegierten des Parteitags als emotional sehr attraktiv erscheinen müssen und damit einen naheliegenden Ausweg aus der gegenwertigen Identitätskrise der SPD versprechen.

Wenn am 24.11.1995 in der ZEIT schreibt, das Wunder der Rede Lafontaines bleibe ein Rätsel und könne sich allenfalls in den trauererhellenden Köpfen, den morschenden, wunden Herzen der Delegierten“ abgepiegelt haben, die um jeden Preis beglückt werden wollten, so unterschätzt er die rhetorischen Fähigkeiten Lafontaines und übersieht, daß die Emotionalisierungsstrategie, die speziell auf die Parteitagdelegierten als Adressaten zugeschnitten war, bei anderen Beobachtern und ihm selbst nicht in gleicher Weise wirksam werden konnte.

Europa- und Außenpolitik

Grundsätzlich geht Lafontaine auch bei seiner Diskussion der europa- und außenpolitischen Fragen vom selben Prinzip der Positionsbegründung und -bewertung wie im wirtschaftspolitischen Teil. Der begründende Anteil seiner Argumentationen wird allerdings (aus Zeitgründen) stark gefaßt, und statt dessen dominiert nun eine Anwendung des Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glotz, Gerhard Schröder (sic!) Zu Beginn seiner Rede hätte er dies vermutlich nicht riskolos tun können, aber im fortgeschrittenen Stadium der dynamisch induzierten Emotionalisierung erhält der Autoritätstopos in der vornehmlich von Jacques Delors, Michael Gorbatschow, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Gylva Horn, Peter Glot